

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930**

290 (20.10.1930) Sport Turnen Spiel



# Sport Turnen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 20. Oktober 1930

175. Jahrgang. Nr. 290

## Sport in Kürze.

In einer in Berlin abgehaltenen Sitzung der Deutschen Sport-Arbeits-Gemeinschaft legte ein Mann vom DFB den Standpunkt des Fußballbundes und die Ziele der Dresdener Beschlüsse dar. Die Vertreter der D.F. gaben eine grundsätzliche Erklärung hierzu ab, in der die D.F. sich ihre Stellungnahme in Einzelheiten vorbehält. Von einem Aufsteigen der Arbeitsgemeinschaft kann jetzt aber kaum mehr eine Rede sein.

Die technischen Ausschüsse für Leichtathletik in der Deutschen Turnerschaft und der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik beschloßen in ihrer am Sonntag in Berlin abgehaltenen Sitzung, im Jahre 1931 die Weltrekordleistungen gemeinsam anzuerkennen. Die Weltrekordleistungen der Männer sollen am 1. und 2. August in Berlin zur Durchführung kommen; am gleichen Tage auch die der Frauen, doch muß hier der Austragungsort noch bestimmt werden. Von Bedeutung ist weiterhin der Beschluß, in Zukunft für beide Verbände nur noch eine Rekordliste zu führen.

Der Große Preis der Republik, ein mit 105 000 M. ausgeschüttetes 2800 Meter langes Rennen, gelangte am Sonntag auf der Berliner Grunewaldbahn unter großer Anteilnahme des Publikums zum Austrag. Unsere besten Drei- und Vierjährigen fanden sich am Start ein. Das Rennen nahm einen regulären Verlauf. Gregor, der bis zum Schluß geföhrt hatte, wurde in der Geraden erst von Avanti und dann von Graf Njolani angegriffen, der schließlich nach einem blendenenden Mitt Haldenbergers um einen Kopf niederrang und so wieder an seine frühere gute Form anknüpfen konnte. Nur einen Hals zurück endete der von Munro gerittene Avanti als Dritter vor dem anschließenden Feld.

Der Franzose Raboumègne unternahm am Sonntag im Stadion St. Bonin bei Paris einen Angriff auf den von Dr. Pelzer mit 225,8 Minuten gehaltenen Weltrekord über 1000 Meter. Das sorgfältig vorbereitete Unternehmen sollte weit besser als erwartet, und Raboumègne konnte mit 229,6 Min. die alte Weltrekordleistung um mehr als 2 Sekunden unterbieten. Nach dieser einzigartigen Leistung wurde Raboumègne von seinen anwesenden 10 000 Landsleuten stürmisch gefeiert.

Im Queens-Club zu London wurden am Samstag die Hallen-Tennismeisterschaften von London abgeschlossen. Im Finale des Herren-Einzel nahm der Franzose Borotra an dem jungen Engländer Austin Nevandie für die Niederlande, die er beim Länderkampf England - Frankreich durch Austin erlitten hatte. Diesmal siegte der Franzose nach hartem Fünfsatzkampf 6:4, 0:6, 2:6, 6:2, 6:4. - Bei den Damen gewann Frä. Hildley das Endspiel gegen Joan Fry mit 6:2, 6:2.

Der Hohen-Repräsentativkampf Norddeutschland gegen Westdeutschland endete nach beiderseitigen guten Leistungen mit dem zahlenmäßig zu hohen Siege der Norddeutschen 3:0 (0:0).

In der Zwischenrunde um den D.F.B.-Pokal werden am 11. Januar Süddeutschland und Westdeutschland voranschicklich in Frankfurt am Main zusammenzutreffen, während für die zweite Begegnung zwischen Süddeutschland und

Mitteldeutschland auf Wunsch der oberdeutschen Fußballgemeinde voraussichtlich Weihen als Austragungsort den Zuschlag erhalten wird.

Der 19. Freundschaftskampf der westdeutschen Fußball-Repräsentativen gegen die Auswahlmannschaft Ostholands ging am Sonntag in Deventer vor sich. Wie erwartet, siegten die Westdeutschen mit 3:1, nachdem sie bereits bei der Halbzeit mit 2:0 in Führung gelegen hatten. Unsere Vertreter haben bereits neun Spiele gegen Ostholand gewonnen, drei endeten unentschieden, die übrigen gingen verloren.

Der deutsche Halbschwerermeister Ernst Piskulla feierte einen schönen Erfolg, er schlug in Hamburg den um 15 Pfund schwereren Italiener Luigi Bussi nach überlegener Kampfführung in der fünften Runde durch einen Kinnhaken f. o. Der Sieger und sein Betreuer, Hans Breitensträter, wurden lebhaft gefeiert.

## Länderkampf im Ringen.

Baden-Pfalz schlägt Elsaß-Lothringen 7:0.

Ähnlich wie dem Schwimmsport geht es auch dem Scherathletisport in Karlsruhe, er besitzt einen Stamm alter Anhänger, während die Jugend für den Kraftsport und die Schwerarbeit nicht allzu stürmisches Interesse zeigt, die Zuschauerzahlen bleiben hier aus. Immerhin hatte sich zum Länderkampf eine stattliche Besucherzahl, gegen 1000, in der Festhalle eingefunden. Das Gebotene übertraf alle Erwartungen. Die Ringkämpfe waren spannend und raffig, das Rahmenprogramm ließ an Reichhaltigkeit und Güte ebenfalls nicht zu wünschen übrig. Jedermann kam hier voll auf seine Rechnung. Das der eifässigen Mannschaft kein Sieg zufiel, trotzdem sie über tüchtige Kräfte verfügt, liegt darin begründet, daß

Baden-Pfalz im Ringen über Extraklasse verfügt,

die im ganzen deutschen Reich geachtet dasteht. Diese Extraklasse befindet sich durch fortwährende Kämpfe im Training, während die Gäste bei weitem nicht diese Gelegenheit haben; hierzu soll ihnen diese Begegnung, die als wiederkehrend angeknüpft wurde, dienen.

Schneidige Märsche des Gemeindefortschreiters unter Schotes Leitung, ein Aufmarsch der stattlichen Schar Aktiver der Sportvereine Germania Karlsruhe, der Aufmarsch der beiden Ländermannschaften und eine Begrüßungsansprache des Kreisvorsitzenden Lang-Freiburg leitete das Programm ein. Hieran schlossen sich die Ringkämpfe, unterbrochen durch Sonderaufführungen des Veranstalters, der Sportvereinigung Germania.

Verlauf des Länderringens.

Bantamgewicht: Funke-Karlsruhe, der Meister von Baden-Pfalz hatte in Mark-Mühlhausen, dem Meister von Elsaß, einen technisch guten Gegner. Der Karlsruher, ein routinierter Kämpfer, dessen zähe Ausdauer und Kraft hier recht offensichtlich zutage trat, siegte in 4 Minuten 25 Sekunden durch Ausschlag mit Armschlagung.

Federerleichter: Streit-Weingarten, Meister von Baden-Pfalz, zeigte sich in seinem ersten An-

## Fußball vom Sonntag.

Es ging im Fußball natürlich auch diesen Sonntag nicht ohne Überraschungen ab, aber derart unerwartete und allen Voraussetzungen widersprechende Resultate gab es schon lange nicht mehr. Zunächst in Vaden. Der R.F.V. geschlagen! Der einzige in Süddeutschland noch ohne Punktverlust dastehende Verein mußte sich von dem Fünften der Gruppe eine alte Abfuhr mit 3:1 Toren gefallen lassen. Nicht minder überraschend kam der Sieg des S.C. Freiburg. Die Freiburger zählte man bereits zu den Abstiegskandidaten, da schlugen sie zuerst Phönix und nun Villingen, dem man alle Ausichten für die Trostrunde einräumt. Villingen verlor verdient und sicher 3:0. Die größte Überraschung wurde aber aus Schramberg gemeldet. Schramberg verlor gegen

B.F.V. Karlsruhe 1:0. Auch Württemberg hatte keine Sensation: Der 1. F.C. Forstheim siegte auf dem Degerloch gegen die Kickers 4:1, allerdings mit Hilfe des Kickerstormars, so daß die Forstheimer mit zwei Punkten Vorsprung nun die Tabellenführung weiter beibehalten. Union Bödingen schlug Brödingen 2:1 und rückte auf den zweiten Platz, während die Kickers auf den vierten Platz zurückfielen. Birkenfeld gewann gegen Heilbronn, wenn auch nur knapp, mit 2:1.

In Bayern siegten die Favoriten fast durchweg mit fünf Toren Unterschied, der 1. F.C. Nürnberg sogar mit 10:0 gegen Bagreuth. Auch in den übrigen Gruppen gab es normale Resultate, denn daß der F.C.V. Frankfurt gegen Bieber verlor (1:0) mußte erwartet werden, da der F.C.V. Karf nachgelassen hat.

Gruppe Nordbayer:

1. F.C. Nürnberg-1. F.C. Bayern 10:0.  
Sp.Ba. Kitz-B. 04 Würzburg 6:1.  
Kickers Würzburg-Bayern Hof 2:4.

Gruppe Südbayer:  
München 1860-Deu. München 6:0.  
Bayern München-Jugoslawien-Münche 6:1.  
Teutonia München-Schwaben Augsburg 0:5.

Gruppe Württemberg:  
Kickers Stuttgart-1. F.C. Forstheim 1:4.  
Union Bödingen-Germania Brödingen 2:1.  
F.C. Birkenfeld-B.F.V. Heilbronn 2:1.

Gruppe Baden:  
Phönix Karlsruhe-Karlsruher F.V. 3:1.  
S.C. Freiburg-F.C. Villingen 3:0.  
Sp.Ba. Schramberg-B.F.V. Karlsruhe 0:1.  
F.V. Raftatt-Freiburger F.C. ausgef.

Gruppe Rhein:  
Spielfrei.

Gruppe Main:  
Union Niederrad-Eintracht Frankfurt 1:3.  
Germania Bieber-F.S.V. Frankfurt 1:0.  
Fechenheim 08-Kickers Offenbach 1:2.  
Rot-Weiß Frankfurt-F.C. 93 Hanau 3:0.

Gruppe Hessen:  
1. F.C. Langen-Viktoria Urberach 4:1.  
F.S.V. Mainz 05-Memmania Worms 1:2.  
Vormatia Worms-S.V. 98 Darmstadt 6:0.  
F.R. Neu-Isenburg-S.V. Wiesbaden 3:1.

Gruppe Saar:  
Sp.Sr. Saarbrück-Vorussia Neunkirchen 5:3.  
F.R. Pirmasens-Saar 05 Saarbrücken 8:1.  
F.V. Dillingen-V.H. Pirmasens 4:2.  
1. F.C. Idar-F.V. Saarbrücken 5:2.

## Sensationeller Phönixsieg.

R.F.V. 3:1 geschlagen.

Siegesstimmung herrscht im Lager der Schwarzblauen. Und das mit Recht. Der Jubel ist umso größer, weil kein Zufall, sondern ein verdienter Sieg, dazu noch mit erfahrungsgewohnter Mannschafft gegen den in dieser Saison noch ungeschlagenen Lokalfivalen R.F.V. erkämpft wurde. Diese beiden Punkte sind doppelt wertvoll; für Phönix bedeuten sie den Anschluß an die Spitzengruppe und damit die

Ausicht auf Platzierung für die Meisterschaftsspiele.

Bleibt die Phönixelf von diesem Kampfsgeist und diesem Opfermut, der wirklichem Können, zähem Siegeswillen und Tatkraft entspringt, weiterhin besetzt, so ist sie auch dieses Jahr in der Reihe der Meisterschaftsanwärter zu finden. Die Schwarzblauen trifft, abgesehen von der Preßfrage, diese Niederlage nicht besonders hart. Erstens haben sie in der Vorrunde vor allen anderen einen großen Vorsprung von 5 Punkten, zweitens brauchen sie für ihre Niederlage nicht nach einem Schuldigen, einem Sündenbock suchen, weil sie alleamt mitschuldig sind. Phönix war trotz Erfolg in allen Reihen besser.

ausschlaggebend aber in der Käuferreihe,

wo neben dem dominierenden Schleicher auch Funk und der Erfahmann Jakob in Abwehr und Aufbau die gegnerische Käuferreihe in Schachten stellte. In Schnelligkeit, Zusammenarbeit und Durchschlagkraft war der Sturm der Schwarzblauen, wenn man vom Erfahrungsaufbau absieht, weit gefährlicher und produktiver wie her ziemlich zerrissenen spielende R.F.V.-Sturm; daran vermochte auch dessen zeitweilig starkes Drängen vor dem Phönixtor nichts zu ändern. Diesem Druck fanden andererseits wieder ebensoviel gleichwertige günstige Phönixhancen gegenüber. Das Hintertreffen der Platzmannschafft war ebenfalls auf der Höhe, mindestens sicherer und schlagfertiger wie der Gegner, dem der schnelle rechte Phönixflügel die Hölle ziemlich heiß zu machen verstand. Alles in allem bot so die Platzelf eine

einheitlichere und bessere Leistung,

worin der Sieg begründet liegt. Das Erfreulichste aber an diesem harten und scharfen Kampfe war, daß er im Rahmen des sportlichen

## Klubkampf im Boxen.

F.C. Phönix - 08 Mannheim 8:3.

Welches Interesse man in Karlsruhe dem Boxsport entgegenbringt, zeigte der vergangene Samstag. Trotz der häufigen Veranlassungen dieser Sportart in letzter Zeit, waren die Räume des Friedrichshofes bis auf den letzten Platz besetzt. Die Mannschaften traten in stärkster Aufstellung an und garantierten dadurch auch von vornherein für guten Sport. Niederbait wurden die Kämpfe verfolgt und gute Leistungen mit Beifall belohnt. Diese Veranstaltung brachte dem rührigen Verein F.C. Phönix einen vollen Erfolg.

Als Ringrichter fungierte Herr Straub-Pirmasens. Als Punktrichter die Herren Haffe, R.F.V., Kieffatt, Phönix, und Wehrle, Mannheim. Im einzelnen verliefen die Kämpfe:

Bantamgewicht: Kille 1, Phönix - Wähler, Mannheim. Wähler, der südwestdeutsche Meister, hatte von vornherein die Punkte für sich, weil Kille Uebergewicht in den Ring brachte. Aber auch ohne vorhörigen Punktergewinn wären diese nach Mannheim gewandert, denn Kille hat noch zu wenig Ringersfahrung.

Federerleichter: Kille 2, Phönix - Ober, Mannheim. Auch dieser Kampf entschied die bessere Technik Obers. Kille hat, wie sein Bruder, noch die gleichen Mängel. Ober wurde Punktsieger.

Leichtgewicht: Bettel, Phönix - Heubauer, Mannheim. Diese beiden Kämpfer lieferten den schönsten Kampf des Abends. Zwei gleichwertige Gegner. In der 1. Runde fuhren beide schmale Stellen, die zweite wird lebhafter und geht knapp an Bettel. Die dritte Runde bringt gleichwertige Leistungen, Bettel somit knapper Sieger nach Punkten.

Mittelgewicht: Birk, Phönix - Barth, Mannheim. Birk kommt seine Größe und Reichweite gegen den gewandten Barth sehr zu nützen. Zwei ausgeglichene Kämpfer bringen in der letzten Runde in Vorteil und sichern ihm auch den Punktsieg.

Weltergewicht: Sproll Phönix - Berle, Mannheim. Berle hat nach seinem dritten Kampf seine Gefährlichkeit deutlich unter Beweis gestellt. Sproll mußte voll aus sich herausgehen. Die erste Runde verläuft unentschieden. Die zweite und dritte Runde acht an Sproll. Sieger nach Punkten Sproll.

Mittelgewicht: Claus, Phönix - Analer, Mannheim. Analer hat noch zu wenig Erfahrung im Ring und war somit für den technisch guten Claus eine sichere Sache. In der ersten Runde schon schlägt er seinen Gegner mit einem kräftigen Kinnhaken für die Zeit zu Boden. Sieger durch f. o. Claus.

Halbschwerer: Griefel, Phönix - Demmer, Mannheim. Ein wenig schöner Kampf mit überraschendem Ende. Nach leichtem Vorteil in der ersten Runde, bringt Demmer in der zweiten einen Kinnhaken an, welcher Griefel für die Zeit zu Boden zwingt. Demmer Sieger durch f. o.

Schwerer: Wipfler, Phönix - Thies, Mannheim. Thies ist der Stärkere, kann aber mit seiner Technik nicht überzeugen. Nach drei überlegenen Runden, während welcher Wipfler nur in der zweiten einigen Widerstand leistete, reichte es schließlich noch zu einem f. o. Sieg für Thies.

griffe dem Gegner Karcher-Mühlhausen, Meister von Frankreich und Elsaß, weit überlegen. Durch Soulesse erfolgte in 320 Minuten der Niederwurf auf beide Schultern.

Leichtgewicht: Rau-Freiburg, Meister von Baden-Pfalz, konnte seinem Gegner, Karcher-Mühlhausen, Meister von Frankreich, keine Schulterniederlage beibringen, brachte ihn aber mehrmals in gefährliche Lagen am Boden und blieb somit nach 20minütigen Kampfe Punktsieger.

Mittelgewicht: Uffel-Weingarten, Meister von Baden-Pfalz, blieb ebenfalls nach 20 Minuten Punktsieger über Rubinischon-Mühlhausen, Meister von Elsaß.

Mittelgewicht: Hier hatte der Meister von Frankreich, Schaaf-Kolmar, das Recht, auf den Deutschen Meister, Heißer-Schiffersstadt, zu stoßen. Eins, zwei, drei, fugelte Schaaf über die Waite, in der 25. Sekunde durch Hüftschwung dann auch auf beiden Schultern.

Halbschwerer: Rupp-Mannheim, Europa- und Deutscher Meister, dem franz. Militärmeister ebenfalls wenig Lust zur Entfaltung. Er zwanq ihn sofort zu Boden und fugelte ihn mit Stützpariß in 1,30 Minuten in die Schulterränge.

Schwerer: Wenia Federlebens machte im Abwehrkampf Gehring-Lubwiaschen. Spielend legte er in 45 Sekunden im Hüftschwung den Meister von Elsaß, Red-Mühlhausen, in die Rückenlage. Jeder Sieg wurde mit einem Punkt bemeriet; Baden-Pfalz rih alle Siege an sich, Endergebnis 7:0 Punkte.

Das Rahmenprogramm.

Von der Sportvereinigung Germania Karlsruhe angeführt, zeigte es eine Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit, bei dem nicht nur kraftstrobende Muskelarbeit, sondern auch Körpergewandtheit und Körperlichkeit Triumphe feierten. In letzteres Gebiet fallen die trefflichen Leistungen der Partiererkräfteten Volk jun. und Wagner, die berechtigte Anerkennung und Beifall einheimischen und Mühlhigs plastische Posen in höchster Vollendung. Im Gewichtbereich unter Stemmwart Löbig zeigten die Schwerathleten Böhm, Dünn, Hornfeld, Friß, Wieland und Bühler ihr Können. Bühlers Versuch, seinen deutschen Rekord im einarmigen Stoßen links von 190 Pfund zu überbieten, gelang ihm nicht, es blieb bei 190 Pfund. Die anderen Schwergewichtler steigerten in zweiermiger Arbeit das Pantelgewicht auf 240 Pfund. Die wertvollsten Vorführungen waren die Massenübungen mit Rundgewichten nach dem Takt der Musik (Leiter: Sportwart Schüßele.) Ueberausend war hier das exakte Arbeiten der das ganze Podium füllenden Abteilung, dann aber der viele junge Zuwachs, der hier mit in Reih und Glied stand und der schließlich doch noch zu der Poffnung berechtigt, daß es auch in der Schwerathletik aufwärts und vorwärts geht. Die Hauptattraktion, die Rundgewichtsriege (Deutscher Meister 1929/30) unter Schüßeles Leitung, rückte ihr Können ebenfalls ins beste Licht. Das Gewichtsjonglieren auf dem Podium ist weitaus schwieriger wie auf dem gewohnten Rasen, zeigte aber doch die angewohnte routinierte sichere Beherrschung.

Kreisvorsitzender Lang würdigte sodann die Leistungen dieser Musterriege, die in den deutschen Kampfsportarten in Köln und in den nachfolgenden dreimal den deutschen Meistertitel errang; er schloß mit dem Wunsch, daß sie weiterhin so einig und geschlossen bleibe. Im Auftrage des deutschen All-Sportverbandes überreichte er die Silberne Medaille an den Meistersieger Schüßele, an die Mitwirkenden: Haber, Schmidt, Hornfeld, Widmaier sen., Bühler, Böhm, Stober, Koll, Jooß, Burkhardt, Lindauer und Guggolz. Ferner erhielt Burkhardt die Reformmedaille für Gewichtwerfen in der Federerleichterklasse mit 14,5 Metern. Das Goldene Sportabzeichen des deutschen Reichs-Sportauschusses wurde dem verdienstvollen Widmaier sen. verliehen.

Ein Herausforderungs-Vorkampf beschloß das sportliche Programm, während nachfolgend in der Glashalle das 43. Stiftungsfest der Germania gefeiert wurde.



Instandes blieb. Weiter zeigte sich auch wieder, daß zwei gleichwertige Gegner für eine Sportstadt wie Karlsruhe nicht etwa ein Überfluß, sondern eine Notwendigkeit sind: sie sind der Kitt der Sportgemeinde. Das Wildparkstadion hatte wieder einmal einen Massenbesuch, der mit 8000 richtig besitzert sein dürfte.

Dem nicht ungeachtet leitenden Stuttgarter Schiedsrichter Bödler stellten sich die Mannschaften wie folgt:

- Phönix:** Niede, Porenzer, Elbernagel, Funk, Schleicher, Jacob, Schwerde, Bongrat, Schöfer, Gröbel, Holzmeier.
- Duquas:** Schneider, Betir, Kistner, Keller, Nagel, Kinnelken, Link.
- RAV:** Trauth, Düber, Stadler.

Phönix leitete sofort gefährliche Vorstöße ein. Schon in der ersten Minute spielt sich Schwerde durch, der scharfschneidene Ball prallt am Posten des R.A.V.-Tores ab. Kurz darauf muß Trauth in der Bedrängnis zur ersten Ecke für Phönix abwehren, in der sechsten Minute wird Schwerdes Schuß von Gröbel mit Kopfstoß zum ersten Treffer eingelenkt. In der achten Minute wehrt Niede dann einen scharfen Schuß Betirs. Der fünfte Phönixsturm bleibt geraume Zeit gefahrlos im Angriff, während der geenerische Sturm mangels Unterstützung seiner Väterreihe, die mit der Phönixabwehr beschäftigt wird, unproduktiv bleibt. Schwerdes scharfen Schuß wehrt Stadler zur zweiten Ecke, gleich darauf schießt Gröbel knapp darüber. Dann muß aber auch Niede einen scharfen Fernschuß Dübers unschädlich machen. Gegen Schluß der ersten Halbzeit herrscht verzeittes Spiel, die Plabelf geht mit dem 1:0-Vorsprung in die Pause. Gesamtstand 3:3.

Nach Feldwechsel verlegt sich Phönix wiederum auf die Offensivseite. Stadler muß gleich einen Strafstoß zur vierten Ecke abwehren, ebenso scharfe Schüsse von Bongrat und Schwerde. R.A.V. liegt einige Minuten in scharfem Gedränge vor dem Phönixsturm, der erhoffte Ausgleich bleibt veriaat; Niede hält Duquas' Flankenschuß, Betirs Schuß prallt an der Torlatz ab, Kistners Kopfstoß geht knapp darüber. Phönix schafft sich wieder geraume Zeit freie Bahn, dann gewinnt R.A.V. wiederum den Gegner zu verzweifelter Torabwehr, wiederum ohne Torerfolg. Phönix schafft sich wieder Luft. Trauths Fugverletzung wirkt sich immer mehr aus, jeder Phönixvorstoß bedeutet erhöhte Torgefahr für R.A.V. Zehn Minuten vor Schluß leitet die Plabelf in schönem Durchspiel einen gefährlichen Vorstoß ein. Bongrat spielt sich durch, gibt in selbstloser Weise das Leder an den freilebenden Holzmeier, dieser schießt den zweiten Treffer. Eine Minute später konnte dann der Rechtsaußen des R.A.V. ein Tor erzielen. R.A.V. geht aufs Ganze, Huber geht in den Sturm, aber auch dieses Malender erweist sich als verfehlt. Die Phönixelf überwindet nochmals die aufkommenden Ermattungsercheinungen, bei einem Vorstoß kann Schöfer fünf Minuten vor Schluß einen dritten Treffer anbringen. Damit war die Niederlage des R.A.V. besiegelt.

In unterhaltendem Spiel zeigte die Phönixjugend voranschreitend ihr Können, indem sie die Gröbinger Jugend mit 7:1 heimlichden konnte.

**B. f. B. siegt in Schramberg.**

Diese Siegesnachricht begegnete zunächst in Karlsruhe starken Zweifel. Mit jähem Siegeswillen und ungebrochenem Kampfeifer hat aber die Karlsruher Elf den Sieg erkriften. Vor allem kann sie dies ihrer unüberwindlichen Verteidigung samt Torwart verdanken, die allen Angriffen gewachsen blieben und so den Schramberger stark drückenden Sturm rechtlich neröös machten, so daß er sein Heil in Umstellungen veruchte und damit erit recht nicht zum Ziel kam. Im Karlsruher Angriff waren es vor allem die Flügelstürmer, die das Schramberger Tor gefährden konnten. Schon in der 15. Minute kam B. f. B. zum Siegestreffer, über den herauslaufenden Schramberger Torwächter lenkt der Rechtsaußenstürmer den Ball ins Netz. Schrambergs anhaltender Druck läßt den Ausgleich erhoffen, schließlich aber veritreich die restlichen 20 Minuten der ersten Halbzeit erfolglos. Die Karlsruher Elf wird in der zweiten Halbzeit völlig in die Abwehr gezwungen, an der jähen Energie der Hintermannschaft, zu der sich noch die Väterreihe, teilweise auch noch Hilfe vom Sturm gestellt, beßen sich die Schramberger Nieten schließlich doch die Zähne aus und müssen die faktisch richtig kämpfende Elf mit den wertvollen Punkten abziehen lassen.

**Stand der Vorrunde.**

Team	Spieler	Tore	Punkte
Karlsruher R.V.	7	29:8	12
Phönix Karlsruhe	6	12:11	7
R.C. 08 Wllingen	7	14:14	7
Freiburger R.C.	7	18:20	6
Sv. S. Schramberg	7	13:17	6
Sv. G. Freiburg	7	10:16	6
R.V. 04 Raffatt	5	8:10	4
B. f. B. Karlsruhe	6	9:15	4

**Amnestie im Fußball?**

Ein Antrag des D.F.B.-Vorstandes.

Der geschäftsführende Vorstand des D.F.B. hielt am Samstag und Sonntag in Berlin zusammen mit den Vorständen der Landesverbände eine Tagung ab. Es handelte sich darum, aus der verworrenen Lage des Deutschen Fußballsportes einen Ausweg zu finden, um den jetzigen unhaltbaren Zuständen ein Ende zu bereiten. Nach sehr lebhafter Ausdrache kam man zum Schluß zu einer grundsätzlichen Eintragung und beschloß, nachstehenden Antrag im Gesamtvorstand zur Beratung zu bringen:

„Vereine, bei denen Verstöße gegen die Amateurbestimmungen bis zum Tag der Veröffentlichung vorgekommen sind, haben diese Verstöße über ihre Landesverbände dem Bundesgericht des D.F.B. bis zum 1. Dezember 1930 zu melden.

Für diese gemeldeten Verstöße wird das Bundesgericht die Durchführung der Strafverfahren bei sich und den Landesverbandsgerichten für die Dauer eines Jahres aussetzen. Erfolgt während dieses Jahres bei den in Frage kommenden Vereinen kein neuer Verstoß gegen die Amateurbestimmungen, so wird das Bundesgericht die Verfahren niederschlagen. Nicht fristgemäß gemeldete Verstöße werden unnachlässig verfolgt und bestraft. Die Vereine haben außerdem diejenigen Spieler zu melden, die nicht gewillt sind, sich den neuen Amateurbestimmungen des Bundes zu unterwerfen. Der Bundesvorstand wird nachprüfen, inwieweit bereits abgeschlossene Strafverfahren wieder aufzunehmen sind.“

**Spieler der Kreisliga.**

**Frankonia—Knielingen 2:1.**

Nun ist es den Frankonen endlich gelungen ihren ersten Sieg in dieser Saison zu erzielen und bei etwas weniger Zupflei im Sturm dürften auch weitere Erfolge sich anreihen. Die Mannschaft spielte ohne Vogel, fand sich aber ganz gut zurecht und Väterreihe und Verteidigung standen gestern etwas stabiler. P. o. d., der sonst als Stürmer amtiert, war neben Kempermann in der Abwehr der angreifende Teil, während Vesterer zuzugewand den Steher bildete und somit diese beiden Posten ebenfalls gut besetzt waren. Auch der Schlußmann B. f. g. hatte wiederum einen guten Tag. Die Knielinger kamen mit einer bedeutend veränderten, aber auch verstärkten Mannschaft, welche einen großen Eifer an den Tag legte und noch manchem Gegner sehr zu schaffen machen wird. Zu empfehlen wäre aber etwas mehr Ruhe, was auf das Mannschaftsgeganze auch fruchtbringender wirkt. Frankonia geht durch Bamberger mit Fernschuß in Führung, macht auch fernerhin den Knielinger Tor sehr gefährliche Besuche, doch der Stürmer auf dieser Seite zeigt eine Zeitlang durch und halten sich in bedenkllicher Nähe vor dem Heiligum der Schwarzen Tannen auf. Mit 1:0 geht es zum Seitenwechsel und ein zweites Tor durch den Rechtsaußen erhöht den Erfolg des Platzbesizers. Kurz vor Schluß muß B. f. g. bei verfehlter Sicht einen Ball passieren lassen. Was Knielingen nun in den letzten paar Minuten an Energie und Flinkheit aufbrachte, war manchmal für die Frankonia-Anhänger vom Platz beängstigend. Doch auch dieser Drangperiode leitete die Frankoniaelf erfolgreichen Widerstand.

**Beiertheim—Mühlburg 3:2, abgebr.**

Eine stattliche Anzahl Zuschauer umlännte den Platz. War der Kontakt auch recht verheißungsvoll, so mußte man beim vorzeitigen Schluß des Spiels doch enttäuscht sein. Beiertheim trat den mit zwei Erstplatzen geschwächten Mühlburgern in härtester Aufstellung gegenüber. Beiertheims Anstoß bringt sofort eine starke Drangperiode vor dem Mühlburger Gehäuse. Schon hat der Platzbesitzer die schönsten Chancen, kann sie aber nicht verwerten. Die Plabelf kämpft mit vollem Eifer. Die Gäste haben sich noch nicht gefunden und können, trotzdem sie den Wind als Bundesgenossen haben, nichts gegen die ungestümen Angriffe Beiertheims ausrichten. Ein Durchbruch Mühlburgs verrät dann zwischen durch die Gefährlichkeit ihrer Angriffe. Der Ball landet knapp neben dem Posten. Dann leitet Beiertheim in der 6. Minute einen Angriff ein, den Godelmann unbalbar zum Führungstreffer verwandelt. Dann muß J. G. G. durch unglücklichen Sprung, das Feld verlassen. In der 20. Minute gleicht Schwörer durch Strafstoß aus. Mächtige Anstrengungen auf beiden Seiten bringen vor der Pause nichts mehr ein.

Das Wiederanpiel steht Mühlburg im Vorteil. Die herausgepielten Chancen können sie aber nicht verwandeln. Ein Fautleiser bringt Beiertheim durch Godelmann wieder in der 60. Minute die Führung. Kaum eine Minute später gleicht Mühlburg aus. Ein Fautleiser in der 69. Minute bringt Beiertheim aber wieder den Führungstreffer. Bald darauf wird Baischauer vom Platz gestellt. Dies ist das Ende des immer leidenschaftlicher werdenden Kampfes, den der Schiedsrichter schließlich abbrach.

**Handball der Turner.**

**Kreismeisterklasse.**

Endlich machte zur Freude aller Rasenspieler der Himmel auch an einem Sonntag wieder einmal ein freundliches Gesicht, jedoch für die Pflichthandballspiele die besten Voraussetzungen gegeben waren. Die Spiele wurden denn auch überall einwandfrei durchgeführt und man bekam jetzt bei guten Platzverhältnissen schon einen besseren Einblick in die Spielstärke der Mannschaften. Im großen und ganzen gab es wenig Überraschungen. Als die größte, muß der 7:4 Sieg des Meistertauschens Tu. 46 Mannheim über die Tgd. Heidelberg in der Gruppe 1 gewertet werden, der umso schwerwiegender ist als die letztere bei Halbzeit noch mit 3:1 im Vorteil lag. In Gruppe 2 stelen die Ergebnisse verhältnismäßig hoch zu Gunsten der Favoriten Postzeit Heidelberg und Beierheim 62 aus. In der Gruppe 3 mußte Tgd. Durlach, wenn auch äußerst knapp die Punkte dem wieder in die Meistertausch aufgedrängten Tu. Gröbinger überlassen. Tu. Durlach dagegen gewann sicher gegen den durch Spielerverluste geschwächten Tu. Ettlingen. Die Ergebnisse der Gruppe 4 entsprachen den vorausgesetzten Erwartungen. R.A.V. 46 überwand zu Hause den Tgd. Gaggenau, während M.T.B. in Baden-Baden erfolgreich war. Die beiden erstlichen Anwärter auf die Gruppenmeisterschaft Postzeit Karlsruhe und Zahn Offenburg trennten sich nach gleichmäßigem Spiel unentschieden. Ebenso endete auch das Spiel der Gruppe 5 Tu. Schutterwald und Sulz. Die Gruppe 6 sah die beiden Vörracher Vereine in Front. St. Tu. Singen mußte auf eigenem Platz die Punkte dem Turnverein überlassen, während die in ihrer Form aufsteigend zurückgehende Sv. Vergg. Baden Konstan in Vörrach dem Turnverein unterlag. Die Einzelergebnisse lauten:

- Gruppe 1: Tgd. Heidelberg — Tu. 46 Mannheim 7:4 (3:1).
- Gruppe 2: Postzeit Heidelberg — Tu. Hohenbach 10:3 (8:2). Tu. 62 Beierheim — Tgd. Ziegelhausen 4:0 (1:0).
- Gruppe 3: Tu. Gröbinger — Tgd. Durlach 6:5 (1:2). Tu. Durlach — Tu. Ettlingen 3:0 (2:0).
- Gruppe 4: Tu. Bad.-Baden — M.T.B. Karlsruhe 4:6 (2:4). R.A.V. 46 — Tgd. Gaggenau 5:3 (3:2). Zahn Offenburg — Postzeit Karlsruhe 6:6 (2:2).
- Gruppe 5: Tu. Schutterwald — Tu. Sulz 2:2 (2:1).
- Gruppe 6: St. Tu. Singen — Tgd. Vörrach 5:7 (3:3). Tu. Vörrach — Baden Konstan 6:3.

**Gaulassen.**

In der Aufsteigsklasse beanspruchte das größte Interesse das Treffen der spielstärksten Mannschaften Tgd. Beierheim und Tgd. Teutschneurent. Beierheim lief nicht zur vollen Höhe seines Könnens auf. Bessere Schlußleistungen entschieden den Sieg zugunsten Teutschneurents. Ganz unerwartet kam die überaus hohe Niederlage der Tgd. Mühlburg gegen Tgd. Durlach-Mue, umso mehr als die Tgd. gegen Teutschneurent vor 14 Tagen unentschieden gespielt hat. Tgd. Mühlburg hat dem neuauftretenden Tu. Ettlingenweiler eine schwere Niederlage beigebracht.

In der A-Klasse verriet Efenheim weiterhin Formverbesserung. Es gelang ihm, dem aus der Aufsteigsklasse abgetretenen Tu. Nintheim auf dessen Platz die Punkte abzuräumen. Von den neuen Mannschaften Grünwinkel-Gröbinger erwies sich die erstere als die bessere.

Langenleimbach überwand Bruchhausen ganz überzeugend.

- Bei der Jugendklasse zeigte sich die Jungmannschaft des Tu. Ettlingen dem Tu. Durlach überlegen, während der Nachwuchs des Tgd. Durlach mit der neuen Jugendelf des Tgd. 46 keine allzu schwere Arbeit hatte. Nachstehend die Ergebnisse:
- Aufsteigsklasse: Tgd. Beierheim—Tgd. Teutschneurent 3:5 (2:3). Durlach-Mue—Tgd. Mühlburg 7:1 (2:0). Mühlburg—Ettlingenweiler 6:2 (3:1).
- A-Klasse: Nintheim—Efenheim 1:2 (0:1). Grünwinkel—Gröbinger 3:1 (0:1). Langenleimbach—Bruchhausen 8:2 (5:1).
- Jugend: Tu. Durlach—Tu. Ettlingen 2:5 (2:2). R.A.V. 46—Tgd. Durlach 5:8.
- II 1: R.A.V. 46—Tgd. Durlach 2:6:4. Tu. Durlach—Tu. Ettlingen 2, Ettl. zurückgez.
- II 2: Tgd. Beierheim—Teutschneurent 2:2:5 (0:1). Durlach-Mue—Tgd. 46, R.A.V. u. angekr. Mühlburg 2—Tu. Durlach 3:4:7 (1:4).
- II 3: Langenleimbach—R.A.V. 46 3:6:9.
- Privatspiel: Nintheim Tgd.—Efenheim 2:2:5.

**Karlsruher Erfolge beim Schwimmfest in Heilbronn.**

Schwarz erreicht nahezu Nademachers Weltrekord.

Das geistige „Kreisoffene“ des Schwimmclubs „Wasserfreunde“, Heilbronn, in Stadtbad hatte einen unerwarteten Publikumserfolg zu verzeichnen. Die Wettkämpfe brachten besonders dem Schwimmverein „Neptun“ Karlsruhe einige wertvolle Ergebnisse. Insgesamt hatten sich 16 Vereine aus Baden, Württemberg, Hessen und Pfalz beteiligt.

Der überragende Mann der ganzen Veranstaltung war einmal wieder Deutschlands Olympiaschwimmer Schwarz-Göppingen 04, der im 200 Meter Brustschwimmen der Klasse 1a mit der Zeit von 2:48,1 Min. wiederum nur vier Zehntelsekunden hinter Nademachers Weltrekord zurückblieb. Seine derzeitige stetige Form läßt die Hoffnung zu, daß Schwarz am kommenden Sonntag beim Mannheimer Verbandsschwimmen, das aus ganz Deutschland Meldungen aufweist, Nademachers Weltrekord endgültig brechen wird. Zweiter wurde erwartungsgemäß der Karlsruher W. n. i. c. in 2:56,2 Min., der wenig Mähe hatte, den erheblich überhöhten Engländer-Undwigsbader auf den dritten Platz zu verweisen.

Einen schönen Karlsruher Erfolg landete der „Neptun“-Schwimmer H. Kähle im 200 Meter Kraulschwimmen der Klasse 2b in 2:37,3 Min. Ueberraschend leicht ließ er seine sieben Mitbewerber hinter sich. — Einen weiteren Erfolg hatte das Brustschwimmen 200 Meter (Klasse 2b) für die Karlsruher zu verzeichnen. Hier belegte Daub-Neptun in totem Rennen mit Kohler-Stuttgart in 3:09,3 Min. den 2. Platz hinter dem Göppinger Sieger Kuech. Der zweite badische Verein „Nitar“-Heidelberg, holte sich durch Diebold kampfslos den Sieg im 100 Meter Kraulschwimmen, Klasse 1a. In Klasse 1b gab der Leipziger Brustschwimmer Böge, der für Göppingen startete, sein Debüt in Süddeutschland. Er bewies seine Klasse auch im Freistil-Schwimmen und gewann in 1:04,3 Min. im Stichkampf mit dem Mainzer Watrin.

**R.C. Baden—Spg. Bretten 1:4.**

Die Plabelf zeigte sich bei diesem Treffen nicht auf der Höhe, der Verteidigung unterließen manche Fehler, dem Sturm fehlte aber vor allem die Durchschlagkraft. Bretten kam nach vierstündigem Spielverlauf zum Führungstor, R.C. Baden erzielte durch Elmeter den Ausgleich. Nach vor Halbzeit konnte Bretten den Vorsprung auf 3:1 erhöhen. Nach Platzwechsel wurde von den Gästen ein weiterer Torerfolg erzielt, während R.C. Baden leer ausging.

**Müppurr—Daxlanden 4:2.**

Einen recht glücklichen Sieg trug gestern die Müppurrer Elf davon. Die Gäste waren keinesfalls so schwach wie das Resultat besagt, sondern hatten lediglich großes Pech. Müppurr geht bald durch Fehler der Gästeverteidigung in Führung. Ein scharfer Angriff der Gäste bringt durch Rechtsaußen den Ausgleich. Müppurr geht nach weiteren zehn Minuten wieder in Führung. Daxlanden kämpft mit aller Energie auf Ausgleich, welcher ihnen auch kurz vor der Pause gelang. Nach Seitenwechsel macht sich ein großes Pech auf beiden Seiten bemerkbar. Die beigemischten Schüsse gehen daneben oder darüber, weitere Treffer gelangen aber nicht mehr, während Müppurr bis Spielschluß noch zu zwei weiteren Toren kam.

**Germania Durlach—S. f. B. Gröbinger 2:1.**

Beide Mannschaften zeigten sich den ganzen Spielverlauf hindurch recht ebenbürtig, beide hatten gleich gute und gleich viele Torgelegenheiten. Beiderseits waren auch die Flügelstürmer tonangebend im Vortragen und Herantreiben des Balles. Gröbinger erhielt nach vierstündigem Spielverlauf einen Elmeter zugesprochen, dem der Germaniatormann aber ein ruhmlöses Ende bereiteite. Kurz darauf aber erzielte die Durlacher durch einen Strafstoß, der mit Recht eingehoben wurde, das Führungstor. Durlachs schlagfertige Verteidigung verwehrt zunächst lange Zeit die mit Macht einsetzenden Anstrengungen zum Aufstoßen durch Gröbinger. Im zweiten Kampfabchnitt gelang endlich den Gästen durch den Rechtsaußen her Ausgleich, gegen Spielende aber scharf Germania mit wichtigen Angriffen gefährliche Situationen vor dem Gröbinger Tor und erzielt schließlich auch den Siegestreffer, mit dem es nun die Kreisligatabelle auch weiterhin anführt.

**Vitoria Verghausen—S. Bgg. Weingarten 2:2.**

Weingarten war dem Platzbesitzer ein ebenbürtiger Gegner, sie führten bis 2 Minuten vor Spielende 1:2. Die Gäste haben Anstoß, der aber abgefangen wird und schon freit ein scharfer Schuß über die Latte. Der Plabinschaber ist etwas im Vorteil, in der 18. Minute greift der linke Vert. Weingartens nicht rechtzeitig ein, der gefährliche Halbsinke Zug kann einen unhaltbaren Schuß anbringen 1:0. Weingarten erwidert mit gefährlichen Gegenangriffen und kann in der 30. Minute den Ausgleich erzielen 1:1. Nach der Pause geht Weingarten Mittelstürmer, der heute Rechtsaußen spielt, auf seinen alten Posten, es dauert nicht lange und er setzt einen scharfen Schuß in die Maschen. Jetzt gerät der Platzbesitzer, Spieler und Publikum durch die in Aussicht stehende Niederlage vollständig aus dem Häuschen. Weingarten die ganze Mannschaft geht in den Sturm und kann dem Gegner hart zusetzen. In der zweitletzten Minute vor dem Schlußpfiff kam für Weingarten das Verhängnis, ein Eckball kommt vor Tor und wird aus dem Gedränge heraus zum zweiten Torerfolg eingedrückt.

Verghausen 2—S. f. B. Karlsruhe 2:0:10.

- Zu einem badischen Mächtigserfolg gestaltete sich die Herrenschwimmstaffel (81, 2a) über 40, 100, 200, 100, 40 Meter, in der „Neptun“-Karlsruhe ganz knapp hinter Offenbach 96 als Zweiter landete (Mannschaft: Kuech, Kuech, Kuech, Kuech, Kuech, Kuech). Den dritten Platz belegte „Nitar“-Heidelberg, in 5:54,9 Min. — Auch das abschließende Wasserballspiel wurde von „Nitar“-Heidelberg gegen Sv. Ludwigshurg mit 6:4 Toren gewonnen. Schiedsrichter Blant-Mannheim leitete korrekt. Die Kreisoffenen Wettkämpfe zeitigten folgende Ergebnisse:
- Herrenlagenschwimm (Klasse 1b) 3 mal 100 Meter: 1. Sv. Göppingen 04 (Klein, Frankenhäuser, Nau) 3:48,1 Min.
- Herrenkraulschwimmen (2b) 200 Meter: 1. Kähle-Neptun Karlsruhe, 2:37,3 Min. 2. Lorenz-Offenbach 96, 2:40 Min.
- Herrenjugendkraulschwimmen 400 Meter: 1. Rudolf-Heilbronn 6:49 Min.
- Herrenbrustschwimmen (1a) 200 Meter: 1. Schwarz-Göppingen 2:48,1 Min., 2. D. Wundt-Neptun-Karlsruhe 2:56, 2 Min. — (81, 1b): 1. Frankenhäuser-Göppingen 3:00,4 Min., 2. Herrenkränzelstaffel 3 mal 100 Meter (2a): 1. Offenbach 96 4:10,2 Min.
- Herrenbrustschwimmen (2b) 200 Meter: 1. Kuech-Göppingen 3:05,1 Min., 2. Kohler-Stuttgart (Nennen) 3:09,3 Min.
- Herrenkraulschwimmen (1a) 100 Meter: 1. Diebold-„Nitar“, Heidelberg, 1:05 Min. (1b): 1. Böge-Göppingen 04 (nach Stichkampf) 1:04,3, 2. Watrin-Mainz 1:06 Min.
- Herrenkraulschwimmstaffel (2a): 40, 100, 200, 100, 40 Meter: 1. Offenbach 96 5:45,2 Min., 2. Neptun-Karlsruhe 5:46,3 Min. (81f.), 3. „Nitar“-Heidelberg 5:54,9 Min.
- Wasserball: „Nitar“-Heidelberg gegen Sv. Ludwigshurg 6:4.











# Badische Rundschau.

## Politische Rechte und Pflichten der Staatsbeamten.

Der Vorstand des Badischen Lehrervereins befaßte sich in einer Sitzung, abgehalten im Lehrerseminar Bad Kreuznach, u. a. auch mit dem Vorgehen des Badischen Unterrichtsministeriums gegen Lehrer, die sich in der nationalsozialistischen Partei betätigen und nahm dazu folgende Entschlüsse an:

1. Der Vorstand des B.L.V. erklärt erneut, daß er jede Maßnahme unterstützen wird, die geeignet ist, die Schularbeit und die schulpflichtige Jugend vor parteipolitischer Beeinflussung zu bewahren.

2. Er wird eine Untergrabung der parteipolitischen Neutralität der Landesorganisation mit allen Mitteln zu verhindern suchen und vertraut hierbei unter Hinweis auf die Erfahrungen der Vergangenheit dem gesunden Sinn der Lehrerschaft.

3. Er anerkennt die Verpflichtung der Beamten- und Lehrerschaft, in ihrer amtlichen Tätigkeit für den Staat und seine Verfassung einzutreten und sich außerdem bei der Vertretung der politischen Überzeugung die durch das Dienstverhältnis gebotene Zurückhaltung aufzuerlegen.

4. Andererseits müssen aber auch dem Beamten seine verfassungsmäßigen Rechte ungeschmälert gewahrt werden. Zur Sicherung dieser Rechte fordern wir erneut und unter nachdrücklichem Hinweis auf die drohende Vertrauenskrise die beschleunigte Verabschiedung eines neuen, die Ansprüche an Gerechtigkeit und Objektivität der Rechtsprechung voll genügenden Dienstrechts, wie es in Art. 129 der Reichsverfassung zugesichert ist.

## Bodensee im Rebel.

In den beiden letzten Tagen der Woche hat sich über dem Bodensee starker Rebel ausgebreitet, der die Schifffahrt erheblich erschwert. Ununterbrochen erklingen die Sirenen der Dampfschiffe, während vom Lützelberg und vom Jochenau aus Schüsse auf die Bodenschiiffe und Gelächter ihnen den Weg zur Hafeneinfahrt weisen. Nicht selten hallen sich die Rebellen über einer dichten, unsichtbaren Masse, die für kurze Dauer von der Sonne durchbrochen wird. Umsonst war am Samstag der Kampf mit dem Rebelmeer, das nur wenige hundert Meter hoch über der Wasseroberfläche lag und sich nur einige Kilometer landeinwärts erstreckte. Von den Bergeshöhen wird schönes, sonniges Herbstwetter gemeldet.

**hd. Mingsheim (bei Bruchsal), 18. Okt.** Mit dem Bau des neuen Postgebäudes wurde jetzt in der Bahnhofstraße begonnen. In dem neuen Gebäude werden in erster Linie die neuesten Errungenschaften in Fernsprecheinrichtungen wie Selbstanschlüsse ein- und zweifach, Fernsprechkabeln werden die Gemeinden Mingsheim, Dettlingen, Kronau, Langenbrunn, Stiefried, Neutreu, Neitheim, Malsch und Malschberg angegliedert. Die Inbetriebnahme soll im Herbst 1931 erfolgen.

**hd. Freiburg, 19. Okt.** Dem am 21. Oktober anstehenden Bürgerentscheid ist eine Vorlage des Stadtrats zugegangen, wonach der Kredit für das Wohnungsbauprogramm 1930/31 auf 55 Millionen RM erhöht werden soll. Hieron sollen 35 Mill. RM für die Gewährung von Bauloan durch die Stadt, die weiteren 20 Millionen Mark hingegen durch die beteiligten Bauherren selbst, unter Mitwirkung der Stadt durch Bürgerversicherung und Gewährung von Zuschüssen gedeckt werden.

**hd. Hiberach (Amt Offenburg), 17. Okt.** In der letzten Bürgerentscheidungsversammlung wurde der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1930/31 einstimmig angenommen. Die Ausgaben belaufen sich auf 98 864 M., denen Einnahmen in Höhe von 65 097 M. gegenüberstehen, so daß durch Umlage 23 767 M. zu decken sind. Dazu ist die Erhebung einer Umlage von 70 % für das Grundvermögen, 24 % für das Betriebsvermögen und 6 % für den Gewerbesteuerbeitrag einschließlich der Kreissteuer notwendig. Die Umlage hat die gleiche Höhe wie im Vorjahr.

**hd. Dornberg (bei Baden), 18. Okt.** Bürgermeister Seyfried und Gemeindevorsteher Seitz verzichteten freiwillig auf einen Teil des ihnen zustehenden Gehalts, um zur Senkung der Gemeindeumlage beizutragen. Dieser Schritt wurde von der Gemeinde dankbar begrüßt.

## Stiftungsfest in Untergrombach.

**mo. Untergrombach, 17. Okt.** Der Gönnerverein trat am 17. Oktober in der Gönnersaal feierlich zusammen, um das 45jährige Bestehen, welches in einfacher würdiger Weise begangen wurde. In Anbetracht der wirtschaftlichen Notlage beabsichtigte man sich auf ein Konzert. Bei gutem Besuche erreichte die Veranstaltung dieses Gelingen. Über das Maß ländlicher Vereinskasse hinaus wurden liebliche Genüsse geboten. Der Vereinschor, der unter der Leitung von Herrn Seiler steht, wogte sich — gestützt auf fleißige Durchsicht — an schwerer Chöre heran. Der Erfolg war ermutigend. Auch die Vorträge der beiden Söhne, Herrn Ziegler (Heidelberg) sowie des Mitglieds Walter, verdienen hohes Lob. Besondere Beachtung fanden auch die Damen Chöre (Karlsruhe) und Seiler (hier), die Langvorführungen boten. Die Klavierbegleitung hatte Herr Preis (Karlsruhe) übernommen. Gaupräsident Ruf (Bruchsal) konnte einigen langjährigen und treuen Sängern die Sängermedaille überreichen. Mit einem Ball fand die schön verlaufene Fester ihren Abschluß.

## 5000 Mark Belohnung für Ermittlung des Brandstifters in Uehlingen.

**hd. Waldshut, 18. Okt.** In einer öffentlichen Rundgebung teilt Oberstaatsanwalt Brettle mit, daß in Uehlingen und der nächsten Umgebung im Laufe dieses Jahres nicht weniger als neun Brandfälle zu verzeichnen waren, die wohl zum Teil auf vorsätzliche Brandstiftung zurückgeführt werden müssen. Die Einwohner von Uehlingen und Umgebung werden aufgefordert, alle Wahrnehmungen und Anhaltspunkte, die zur Aufklärung dienen könnten, der Behörde mitzuteilen. Für die Ermittlung der Täter hat die Gebäudeversicherungsanstalt Karlsruhe eine Belohnung von 5000 Mark ausgeschrieben.

**Die Einbrüche in der Villa Lanz.**  
**hd. Mannheim, 18. Okt.** Drei bereits verhaftete Durstchen drangen Ende Juli in

die Villa Lanz, nachdem sie vorher ausfindig gemacht hatten, daß die Inhaberin, Frau Witwe Lanz, verreich war, ein und suchten nach Geld. Da sie das Begehrte nicht fanden, nahmen sie etwas Silber und einige Wertgegenstände mit. Den Fabrikarbeiter Ludwig Boag hatten die Diebe gefesselt. Beim Fortgehen nahmen sie ihm noch den Revolver, den Gummiknüppel und seinen Geldbeutel mit 6.80 M. Inhalt mit.

Das erweiterte Schöffengericht verurteilte gestern den 27jährigen Geizer Albert Rohde aus Malsburg zu 6 Monaten, den 23jährigen Maschinenflicker Gletner zu 1 Jahr 2 Monaten und den 23 Jahre alten Stukkateur Falkenmayer zu 8 Monaten Gefängnis.

## Zwischen zwei Lastwagen gequetscht.

**hd. Singheim (Amt Rastatt), 17. Okt.** Im Betriebe einer hiesigen Firma erlitt ein Arbeiter zwischen zwei Lastwagen. Der Mann erlitt schwere innere Verletzungen und schwebt in Lebensgefahr.

**hd. Singheim (Amt Rastatt), 20. Okt.** Der beim Abtransport eines Lastwagens verunglückte 29 Jahre alte Arbeiter Gustav Keller ist seiner schweren Verletzung (Reber-Durchschuß) erlegen. Um ihn trauern Frau und 2 kleine Kinder.

# Zeppelin in Mannheim.

## Direkter Flug Friedrichshafen—Mannheim. — Herrliches Wetter zur Landung. — Jubelnd von den Zuschauern begrüßt.

**hd. Mannheim, 20. Okt.** Bei strahlendem Herbstwetter hat Sonntag nachmittag zum ersten Male das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in unserer Stadt eine Landung vollzogen. Schon in den frühen Morgenstunden setzte die Völkerverwanderung nach dem Flughafen in Neu-Dillheim ein. Ununterbrochen Wagenreihen fuhren durch den nebligen Morgen zu den Parkplätzen. Der Hauptstrom setzte dann gegen 1 Uhr ein, bis das riesige Feld dicht besetzt war. Kurz vor 2 Uhr tauchten die Umrisse des Zeppelins im Nebel auf. Das Luftschiff überflog die Stadt und nahm gegen 3 Uhr die Landung vor. Die notwendigen Manöver wurden von der Schutzpolizei unter der Leitung eines Friedrichshafener Fachmannes bewerkstelligt. Schon nach wenigen Minuten lag das Schiff an den Halteplätzen, während die begeisterte Menge in Jubelrufe ausbrach.

## Die Landungsmanöver.

Während man noch Erinnerungen über die Zeppelinlandung vor 20 Jahren auf der Friedrichshafener Insel austauschte, verließ das Luftschiff etwa 2 km. vom Flugplatz entfernt über Seidenheim. Kurze Zeit darauf sah man denn auch den Luftriesen, der seine Hollandfahrt wegen des schlechten nebligen Wetters hatte abbrechen müssen und die vorgesehene Fahrt von Friedrichshafen aus nahm, stolz und majestätisch dahinfahren. Das Luftschiff zog eine Schleppe und entwarf in Richtung der Bergstraße. Um 13.45 erreichte das Luftschiff aus Richtung Weinsheim, nunmehr direkt Kurs auf das Flugfeld nehmend. Immer näher kommt das Luftschiff in abnehmender Fahrt. Durch die Zuschauerreihen geht eine Bewegung, in langsamer Fahrt erscheint „Graf Zeppelin“ über dem Flugplatz und umkreist diesen. Von Bord des Luftschiffes trifft die Meldung ein, daß es Wasserballast benötigt. Die entsprechenden Vorbereitungen werden sofort getroffen.

Am Bug des Schiffes erscheint dann das Flaggensignal zur Landung. Mit verminderter Kraft überfliegt es den Flugplatz. Die Lastemannschaften — 150 Mann Polizei — machen sich zur Landung bereit. Interessiert folgte das Publikum den Landungsmanövern. Die Motoren hörten auf zu laufen, der Bug des Schiffes

neigt sich, um 14.15 Uhr fallen die Halteklauen, die sofort von den Polizeimannschaften erfaßt werden, wenige Minuten später setzt das Luftschiff auf dem Erdboden auf, die Landung ist vollzogen, glatt und ohne den geringsten Zwischenfall. Erst nach und nach fest der Beifall der Massen ein, die von dem imposanten Schauspiel ganz benommen waren.

Oberbürgermeister Dr. Heimerich begrüßte Führer und Besatzung. Sein Eddiertgen überreichte Kapitän Lehmann einen Blumenstrauß.

In Ehren der Führung und Besatzung brachte das Publikum ein dreifaches Hoch auf den Zepp aus, dem das Deutschlandlied folgte.

Nach etwa einstündigem Aufenthalt startete „Graf Zeppelin“ zum Rückflug nach Friedrichshafen.

Gleichzeitig mit der Ankunft des Luftschiffes stieg der Freiballon „Mannheim“ unter Führung von Direktor Schneider mit drei Passagieren an Bord zu einem Suldigungsflug aus. Der geplante Hollandflug war Samstag abend wegen Nebels abgeblasen worden, so daß das Schiff Sonntag früh 7.57 Uhr direkt nach Mannheim startete. Der Zeppelin überflog St. Blasien, Gorb (Württ.), Kirchhörn und Friedrichshafen. In Bord befand sich als Vertreter der badischen Regierung Landeskommissar Dr. Scheffelmeyer, ferner Bürgermeister Dr. Walli und Frau Handelskammerpräsident Penel. Von einer offiziellen Begrüßungsfeier in Mannheim hatte man angesichts der Kürze der Zeit abgesehen.

Die Fahrt von Friedrichshafen nach hier war nach Mitteilung der Zeitung sehr erschwert durch dichten Nebel, der sich aber allmählich gegen Mittag zu gelichtet hatte, so daß das herrliche Schiff in strahlender Schönheit sich den Augen der jubelnden Zuschauer zeigte. Schwere Unfälle haben sich auf dem Flugfeld nicht ereignet. Lediglich einige leichte Stimmungsanfänge waren zu verzeichnen. 700 Schutzpolizisten sorgten für ausgezeichnete Ordnung. Auch die Organisation der Flugabfertigung klappte gut. Die Mannheimer und die vielen Pfäzer werden diesen Tag noch lange in schöner Erinnerung behalten.

## Die Arbeitslosigkeit im Rastatter Bezirk.

### Die Belastung der kleinen Gemeinden.

In Kuppenheim fand eine von Lagerweilern und Gemeindevorständen sehr gut besuchte Bezirksversammlung des Verbandes Badischer Gemeinden statt. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, die den maßgebenden Stellen vorgelegt werden soll und folgenden Inhalt hat:

„Die Zahl der Arbeitslosen und der Wohlfahrtsverworfenen hat in unseren Bezirksamteinden eine derart erschreckenden Umfang angenommen, daß die Gemeindevorwaltungen nur mit den allgeröchtesten Sorgen der weiteren Entwicklung entgegensehen. Es ist unmöglich, daß die kleinen, meist leistungsschwachen Gemeinden die Kosten für die ausgearbeiteten Erwerbslosen aus eigenen Kräften weiterhin bestreiten, sobald es unumgänglich nötig ist, durch Arbeitsbeschaffung (Notstandsarbeiten größeren Stils) oder auf andere Weise Mittel und Wege zu finden, um der allgemeinen Notlage u. der unerträglichen Belastung der Gemeinden zu steuern.“

Ein Antrag, der fordert, daß die Arbeitslosen bald möglichst wieder in den Gemeinden ausbezahlt werden (statt beim Arbeitsamt Rastatt), wurde angenommen.

### Wo die Lese beendet ist.

Die Lese der geringeren Weine in Baden ist überall beendet. Der Menge nach dürfte sich ein mittlerer Ertrag ergeben haben. Die Decksgrade dieser etwas fröhlichen Konsumweine schwanken zwischen 50 und 60 Grad und der Preis zwischen 85 und 90 M. je Hektoliter. Sehr viel Trauben, Waische und Most

wurden in die Schwarzwald- und Baargemeinden verkauft, zwecks Herstellung eines Haustrunks an Stelle von Birmost. Auch Händler aus anderen Weinbaugebieten sind zahlreich vertreten.

In der Markgraffschaft hat der Gutedelherbst begonnen. Die Moste zeigen 65 bis 75 Grad bei 7 bis 8 Promille Säure. Danach darf man einen sehr brauchbaren Wein erwarten. In den besseren Lagen des Kaiserstuhls, des Dreisgau, der Ortenau und Bühlerogend hängen die Trauben noch oder hat man im Wein mit dem Herbst begonnen. Im Kaiserstuhl hatte Most gemästeter Sorten schon 90 Grad. Nach den probeweisen vorgenommenen Vorlesungen wird der Most besser, als man vielfach erwartete. Viele neu gegründete oder vergrößerte Wintergenossenschaften stehen in vollster Arbeit, um die von den Mitgliedern gelieferten Trauben zu kellern und den Most einzulegen.

**hd. Dühren (bei Singheim), 18. Okt.** Die Gemeinde Dühren hat ihren berühmten Sohn, den Hektorer Dr. Karl Schumacher, anlässlich seines 70. Geburtstages durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts geehrt. Schumacher ist damit beschäftigt, eine Chronik des Heimatortes anzuarbeiten, die sehr interessant und wertvoll werden dürfte. Denn Dühren ist als älteste Siedlung im Kraichgau bekannt.

### Für einen Lebensretter.

Das Staatsministerium hat dem Fortkrieger Eugen Rodenberger in Knie-Lingen, der unter eigener Lebensgefahr ein Mädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, die badische Rettungsmedaille verliehen.

# Staatspartei in Baden.

## Der Beschluß des außerordentlichen Parteitags der Demokraten.

Der am Sonntag nach Offenburg einberufene außerordentliche Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei Badens war stark besucht und wurde eröffnet von dem geschäftsführenden Vorsitzenden, Oberbürgermeister Er verlas ein Telegramm des Reichsfinanzministers Dietrich, der darin sagte, durch die späte Abstimmung im Reichstag sei er am Erscheinen auf dem Parteitag verhindert.

Der Vorsitzende, Fabrikant Freudenberger, schilderte in einem Rückblick die letzten Vorgänge in der Demokratischen Reichspartei, die Verbindung mit dem Jungdeutschen Orden, dessen Ansprüche kurz nach den Reichstagswahlen und den Austritt der Jungdeutschen. Zu der Frage, ob die Demokratische Partei den Namen „Staatspartei“ annehmen sollte, erklärte der Redner, der Name sei nicht so wichtig. Wichtiger sei, ob eine geschlossene Linie gefunden werden könne. Man habe sich die Aufgabe klar zu machen, daß im Reichstag eine sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit und eine große antirepublikanische Front beständen. Die Staatspartei müsse eine Distanzierung auch zu denen finden, die glauben, mit dem Nationalsozialismus eine gemeinsame Politik im Reichstag machen zu können. Der Kollektivismus der Partei sei ebenso wie die Übergewalt der Kartelle auf der anderen Seite abzulehnen. Eine wahre Toleranz sei auf kulturpolitischem Gebiet notwendig. Stärker als bisher müsse der republikanische Geist und der republikanische Wille betont werden. Deshalb sei auch auf diesem Gebiete eine größere Aktivität der Partei notwendig.

Die mehrere Stunden umfassende Aussprache behandelte weiterhin auch die Frage, ob die Partei „Staats-“ oder „Demokratische“ Partei heißen sollte, wobei verschiedene Redner mit dem Referenten Freudenberger darin übereinstimmten, daß der Name an sich nicht von so einschneidender Bedeutung sei. Vor allem komme es darauf an, was die Partei tue. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, die Deutsche Demokratische Partei Badens in die Staatspartei überzuführen. Für die Gemeindevorstände sei es dort, wo es erwünscht erscheine, gestattet zu sagen: „Deutsche Staatspartei (Deutsch-DEMOKRATISCHE Partei)“.

Nachdem die Vertreter für den Demokratischen Reichsparteitag am 8. November in Dresden bestellt worden waren, wurde gewünscht, diese Vertreter sollten in Dresden die Forderung unterstützen, daß eine Anhäufung von Aufsichtsratsstellen in der Hand eines Parlamentarier als unstatthaft zu bezeichnen sei, da dies eine enge Verbindung von politischem Mandat und Geschäft darstelle. Ferner möge dafür gesorgt werden, daß die politische Führung der Partei in solchen Händen befindet, die nicht an und für sich schon mit politischer Arbeit in verantwortlicher Stellung befaßt sind. Dem Reichsfinanzminister Dietrich wurde für seine Tätigkeit als Finanzminister der Dank und das Vertrauen der badischen Demokraten ausgesprochen.

## Dienstliche Verfehlungen auf dem Konstanzer Rathaus.

**hd. Konstanz, 18. Okt.** Wie man hier von zuständiger Stelle erfährt, war gegen einen höheren städtischen Beamten eine Untersuchung im Gange wegen eines angeblich vor acht Jahren zum Nachteil der Stadt begangenen Betrags. Eine Untersuchung der Staatsanwaltschaft und Gericht schied aus, da die Straftat verjährbar war. Die Angelegenheit wurde daher dienstpolizeilich untersucht. Der Beamte mußte vom Verdacht des Betrags freigesprochen werden, da trotz des Vorliegens von Verdachtsgründen der Beweis der Schuld nicht erbracht werden konnte. Dagegen wurde der Beamte wegen verschiedener dienstlicher Verfehlungen an der höchstzulässigen Geldstrafe von einem halben Monatsgehalt verurteilt.

Eine Untersuchung gegen einen anderen höheren Beamten der Stadt wegen einer ihm zur Last gelegten Verfehlung ist noch nicht abgeschlossen.

## Ein Großfeuer durch Kinder angesteckt.

### Alle Gebäude niedergebrannt.

**hd. Willibach bei Heilsbrunn (Württemberg), 17. Okt.** Vermutlich durch zündende Kinder entstand in dem Sägewerk Berger u. Söhne ein Großfeuer, das sich vom Lagerstoppfen aus mit rasender Geschwindigkeit über sämtliche Gebäulichkeiten verbreitete. Reiche Nahrung fand das Feuer in dem großen Holzlager. In Gebäuden sind abgebrannt ein großer, mit Holz gefüllter Lagerstoppfen, eine mit Heu und Stroh gefüllte Scheune nebst Stallung, das ganze Sägewerk mit angebauter Wohnung des Oberjägers, sowie ein großes Holzlager. Auch das Bürogebäude muß als vernichtet angesehen werden. Gerettet wurde nur das Wohngebäude. Der Schaden beträgt 200 000 M.

## Badisch-pfälzisches Lehrertreffen.

Auf Einladung des Pfälzischen Kreislehrervereins versammelten sich in Speyer (Pfalz) etwa 200 Lehrer aus der Pfalz, Baden und Hessen. Oberlehrer Krebs, der erste Vorsitzende des pfälzischen Kreislehrervereins, hielt die Begrüßungsansprache, die insbesondere dem Vertreter der Stadtverwaltung, Oberbürgermeister Veiting, dem Obmann des Badischen Lehrervereins, Hofheim-Geidelberg, und dem Vertreter des Hessischen Lehrervereins, Dr. Volk, galt. In den weiteren Ausführungen des Redners, wie auch in den Ansprachen des Oberbürgermeisters und des Landtagsabgeordneten Hofheim kam besonders die Schicksalsgemeinschaft und Verbundenheit im heutigen Grenzland links und rechts des Rheins zum Ausdruck. Gefangliche und musikalische Darbietungen gaben der Veranstaltung einen gefälligen Rahmen.



